2. Beilage zu Nr. 186 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Donnerstag den 10. August 1905.

Kleine Chronik.

* **Leipzig**, 8. August. (Ein Unfall) ereignete sich heute vormittag am Magdeburger Bahnhof. Ein Bautzug von den Bahnhofsbauten kam, von Schönefeld kommend, in den Gasometer der Gasanstalt des Bahnhofs, wobei eine Wand eingedrückt wurde. Dabei erlitt der 45 Jahre alte Zugführer **Karl Schnule**, in Halle a. S. wohnhaft, innere Verletzungen, die seine Unterbringung im Krankenhause nötig machten. Die Untersuchung über die Entstehung des Unfalles ist eingeleitet.

* **Weimar**, 8. August. (Tot aufgefunden) wurde die Frau eines hiesigen Oberleutnants in ihrem Schlafzimmer. Der Gashahn war geöffnet.

* **Görlitz**, 8. August. (Wohltäter.) Zur Vergrößerung des Stadtparks hat ein ungenannter Wohltäter 270 000 Mk. gespendet, die zum Ankauf des Geißelschen Grundstücks an der Promenade bestimmt sind.

* **Torun**, 8. August. (Hitzschläge beim Militär.) Beim Regimentsexerzieren des 176. Infanterie-Regiments wurden sechs Mann vom Hitzschlage getroffen; ein Mann wurde infolge Gehirnerweichung von einem plötzlichen Wahnsinnsanfall ergriffen.

* **Bremen**, 8. August. (Feuersbrunst in Hoboken.) Laut telegraphischer Meldung aus Newyork ist ein Teil der Fährtanlagen in Hoboken durch eine Feuersbrunst zerstört worden, die Pieranlagen und die Schiffe des Norddeutschen Lloyd blieben jedoch unbeschädigt.

* **Viersen**, 8. August. (Unterer Kaiserer.) Der Kaiserer Kamphausen von der hiesigen Spinnerei und Weberei wurde wegen Untreue und Unterschlagung von 185 000 Mk. zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

* **Wolfratshausen**, 8. August. (Automobilunfall.) Heute mittag überstürzte sich hier bei der Fahrt über den Wolfratshausener Berg ein Automobil, das von seinem Besitzer Geh. Medizinal-Rat Professor **Dr. Bumm, Berlin**, gelenkt wurde. Geheimrat Bumm erlitt anscheinend schwere Verletzungen. Sein Neffe sowie der Chauffeur blieben unverletzt.

* **Kassel**, 8. August. (Der Schriftsteller Julius Stinde), der Verfasser der „Familie Buchholz", ist im benachbarten Olsberg an einem Herzschlag gestorben.

* **Darmstadt**, 8. August. (Mord und Selbstmord.) In Wallerstein (Rheinhessen) hat der Arbeiter Feich im Streit den eigenen Vater erschossen; als er das Unglück sah, das er angerichtet hatte, erhängte er sich selbst.

* **Kaiserslautern**, 8. August. (Die Stiefmutter ermordet.) Der Händler Wilhelm in Ruppertsecken ermordete seine 15jährige Stieftochter, indem er ihr den Hals durchschnitt, und beging dann Selbstmord. Die Ursache der Untat ist, daß die Stieftochter nach dem Tode ihrer Mutter nicht mehr im Hause bleiben wollte.

* **Köln**, 8. August. (Erstickt.) Beim Versteckspiel sprang in Brolch ein Kind in eine Futterkiste. Die Gespielen schlossen die Kiste ab, vergaßen aber den kleinen Gefangenen; er erstickte.

* **Köln**, 8. August. (Die verantwortlichen Redakteure.) Bei den meisten größeren Zeitungen wird die Last der Verantwortlichkeit für ihren Inhalt auf mehrere hätzige Schultern verteilt. Bescheiden suchen sich die Preßleute ein Eckchen auf, dort, wo sie der Staatsanwalt am schwersten finden kann. Aber sie nennen sich doch wenigstens mit ihrem vollen Namen. Eine Ausnahme davon hat die „Kölnische Zeitung" am Freitag, 4. August, gemacht. Sie führt zwar alle Verantwortlichen an der Spitze des Blattes an, aber am letzten Ende faßt sie sie alle noch einmal summarisch zusammen mit den klassischen Worten: „Redigiert von der ganzen Blase."

* **Ingolstadt**, 8. August. (Ueber die Ursache des Eisenbahnunglücks) teilt die „Bayer. Landeskorresp." mit: Das grüne Einfahrtssignal, das dem Führer anzeigt, daß er langsamer und vorsichtig zu fahren hat, war wohl aufgestellt, die grüne Scheibe der Laterne aber war seit längerer Zeit zerbrochen; es hing nur mehr unten ein kleines Stückchen grünes Glas. Infolgedessen bemerkte der Führer das Signal nicht und fuhr mit der üblichen Geschwindigkeit in die Station ein, worauf bei der Ueberleitung ins Ausweichgleis die Entgleisung erfolgte.

* **Innsbruck**, 8. August. (Wolkenbruchartiger Regen.) Auf den Bergen liegt tiefer Schnee. Gestern war ein Regentag mit Niederschlägen (67,8 in Millimetern), wie dies seit vielen Jahren nicht mehr beobachtet wurde. In manchen Gegenden war der Regen wolkenbruchartig. Der Kasbach, der aus dem Achental kommt und in Jenbach mehrere Werke trieb, führt so viel Geröll mit sich, daß die Jenbacher Werke, Hüttenwerk, Mühlen, Brauerei und Sensenwerk, ihren Betrieb einstellen mußten.

* **Warschau**, 8. August. (Im Streit getötet.) Mehrere Pflästerer töteten einen streikenden Arbeiter, der von ihnen eine Unterstützung forderte und darauf eine Arbeiterfrau zu erdrücken drohte. Er hatte sich auf der Flucht in dem evangelischen Seminargebäude versteckt, wo er auf dem Korridor mit Axten niedergeschlagen wurde.

* **Poitiers**, 8. August. (Das hiesige Schwurgericht) hat den Jagdhüter Roy, der vor mehreren Monaten, mit Verhaftung bedroht, sich in seinem Hause verbarrikadierte und mehrere Gendarmen durch Flintenschüsse verwundete, zum Tode verurteilt. Die Geschworenen unterzeichneten sofort ein Gnadengesuch.

* **Newyork**, 8. August. (Im Alter von 135 Jahren) ist in Augusta (Georgien) eine Negerin verstorben, welche nachweislich der älteste Mensch der ganzen Union gewesen ist. Ihr so hohes Alter ist durch amtliche Belege, besonders aber durch Zeugnisse ihrer verschiedenen Herrschaften festgestellt worden. Ihre Jugend verdrachte sie als Sklavin. Später, als sie freigelassen war, pflegte sie sich stets der schönen, unvergleichlichen Zeit zu erinnern, wo sie in heiterer Sorglosigkeit als Sklavin das Brot gütiger Herren aß. Ihren Urenkeln erzählte sie oft von der Grundlegung der Kirche in Augusta, welche vor 123 Jahren stattgefunden hat und wobei sie im Chor mitsang. Bis in die letzten Monate hinein war sie bei bester Gesundheit. Die Sehkraft ihrer Augen war ungetrübt.

Aus der Umgebung.

A **Büschdorf**, 8. August. (Der neue Friedhof) in Reideburg, der auch für die Gemeinden Burg, Crondorf, Schönnewitz, Kapellenende und Sagisdorf bestimmt ist, wurde nunmehr belegt und eine neue Friedhofordnung den Gemeinden bekannt gegeben.

* **Trebnitz**, 8. August. (Elektrische Lichtanlage.) In der gestrigen gemeinsamen Sitzung des Magistrats und Stadtverordneten wurde dem Elektrizitätswerk Wittersfeld die Konzession zu einer elektrischen Lichtanlage erteilt. Unsere Stadt wird demnach kommenden Winter auch in den Straßen elektrische Beleuchtung haben.

* **Elsterwerda**, 8. August. (Gewitterverheerungen.) Furchtbar gehaust hat, wie erst jetzt durch die sich ununterbrochen folgenden Hiobsposten bekannt wird, das in der Nacht zum Sonntag niedergegangene Gewitter. Frühmorgens ertönte Feuersturm: es brannte die Alteichsche Windmühle an der Mückenbergerstraße. Ein Blitzstrahl traf u. a. den großen Kaktanlenbaum zwischen der Superintendentur und dem Lunkwitzschen Wohnhause, ohne ihn zu beschädigen, nur einige 60 Sperlinge, die in seinen Zweigen der Nachtruhe gepflegt, lagen tot am Boden. Neben Heller wurde eine Linde samt Wurzeln aus der Erde gehoben, eine andere abgeschält und in Mannshöhe zerbrochen. — In Zöllmersdorf schlug der Blitz in das Gehöft des Bauernguts-besitzers Schubsta, tötete eine Kuh, zündete die mit Erntevorräten gefüllte Scheune an und äscherte sie vollständig ein. — In Lieskau wurde das Scheune und Stall enthaltende Nebengebäude des Häuslers Ernst Lauer vom Blitz getroffen und brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. 2 Kühe wurden erschlagen. — In Senftenberg trat ein Blitzstrahl die elektrische Lichtanlage der Hendelschen Werke und brachte das Licht in Grube und Fabrik sofort zum Verlöschen. Zahlreiche Wege wurden ausgerissen und verschlammt, besonders an den Weinbergen entlang. Bei Ruhdorn gleichen viele Wiesen mächtigen Teichen.

o **Wernigerode**, 8. August. (Selbstmord.) Den Tod im Wasser suchte die Hospitantin Friederike Koch geb. Dahlmann, bei der ein Unterleibsleiden und Schwerhörigkeit hochgradige Nervosität und Schwermut hervorgerufen hatten. Ihrer Tochter hinterließ sie einen Brief, worin sie ihren Entschluß, aus dem Leben zu scheiden, mitteilt. Heute früh wurde die Leiche vom Magistratsarbeitern aus dem Freigraben gezogen.

* **Gardelegen**, 8. August. (Nach dem Genusse von unreifen Aepfeln) sind in hier ein 4½jährigen Mädchen innerhalb 24 Stunden unter qualvollen Schmerzen gestorben.

W. **Freyburg** a. U., 8. August. (Zur Bekämpfung der Reblaus) bringt man hier folgendes Verfahren zur Anwendung. An einem Apparate befindet sich ein Rohr mit größerem Außen- und kleinem Innendurchmesser. Dieses wird in den Boden am Weinstocke geitoßen, dann wird durch dasselbe eine geringe Menge Schwefelkohlenstoff gepumpt, das Rohr wieder herausgezogen und das Loch in der Erde zugetreten, damit die sich in ihr entwickelnden Gase nicht entweichen können. Dieses Verfahren wird auf allen vier Seiten des Weinstockes vorgenommen und soll von günstigem Erfolge begleitet sein, indem die Gale die Reblläuse so zum Absterben bringen; nur muß es öfter wiederholt werden, und die Dosis Schwefelkohlenstoff darf nicht zu groß gewählt werden, weil sonst die Weinstöcke leiden. Dem Vernehmen nach kostet ein Zentner Schwefelkohlenstoff etwa 18 Mark und reicht für ungefähr 3000 Stöcke aus.

* **Magdeburg**, 8. August. (Ein Soldat als anonymer Briefschreiber.) Ein Ulan des 16. Ulanen-Regiments hatte durch eine anonyme Postkarte einen Offizier beleidigt. Er wurde jedoch als Schreiber der Karte ermittelt und vor das hiesige Kriegsgericht gestellt. Er kann von Glück sagen, daß dieses ihn mit der geringen Strafe von drei Wochen Mittelarrest davonkommen ließ.

* **Magdeburg**, 8. August. (Zur Verhaftung des Mörders des Oberpostpraktikanten Hedde) liegen noch einige Nachrichten vor, die die von uns gebrachten Berichte ergänzen. Wie der „Nordd. Ztg." geschrieben wird, leistete Denzler bei seiner Verhaftung in Thale nicht die geringste Gegenwehr. „Machen Sie mit mir, was Sie wollen, bringen Sie mich ruhig aufs Schaffot!" und „Ich bin ein Einbrecher!" erwiderte er den auf ihn Eindringenden auf die ersten Fragen, was er im Schilde geführt habe. Der Gauner ist nicht groß, aber von unterseßter Statur, dabei aber geschmeidig wie eine Katze. „Wie haben", schreibt ein Augenzeuge dem genannten Blatte, „nach der Leibesdurchsuchung den Kerl mörderlich verhauen und ihn dann dem inzwischen eingetroffenen Schutzmann übergeben, der ihn fesselte und abführte. Wir fragten ihn, als wir die Gewehrpatronen fanden, wo er das zusammengestohlene Gewehr habe, er hat aber darauf nichts geantwortet." Vor dem Magde hielt sich Denzler bekanntlich in Ilsenburg auf. „Wunderbar ist es", schreibt die „Nordd. Ztg." weiter, „daß der Wirt des Hotels in Ilsenburg, der doch wissen mußte, daß einer seiner Gäste sich ein Gewehr hatte schicken lassen, hiervon der Staatsanwaltschaft keine Mitteilung machte. Die nächste Aufgabe der Behörden wird es nun sein, das Gewehr in dem angeblichen Feldspalt zu finden. Auffällig bleibt ferner, daß sich der Verhaftete gerade den Herrn B. ausgesucht hat, der an diesem Tage sehr viel Geld bei sich hatte, wie er auslagte. Man weiß jedoch nicht, ob Denzler davon wußte." — Wie bekannt, hatte die Halberstädter Staatsanwaltschaft auf die Eingreifung des Mörders des Hedde eine Belohnung von 1000 Mk. ausgesetzt. In diese Belohnung dürften sich wohl die Mitpeiser bei der Verhaftung zu teilen haben. — Wie noch mitgeteilt wird, haben am Tage nach der Verhaftung des Denzler viele Sommerfremde den Aufenthalt in Thale abgebrochen. Es ist deshalb darauf hinzuweisen, wie töricht es ist, aus der Tat eines wahnwitzigen Burschen nachteilige Rückschlüsse auf die allgemeine Sicherheit im Harze zu ziehen.

Gerichts-Zeitung.

Schöffengericht.

Halle, 8. August.

* **Eine Witwe als Vater.** Die Witwe Marie Brömme-Halle wurde am 12. Juni vom Friedhofswärter dabei ertappt, wie sie von einem Grabe Blumen pflückte. Darüber zur Rede gestellt, sagte sie: „Ja, das ist das Grab meines Vaters." Der Wärter deutete aber auf die Inschrift und sagte: „Dann ist Ihr Vater wohl eine Witwe gewesen?" Die Frau gestand nun ihre pietätlose Handlung ein, gab die Blumen zurück und wurde dann entlassen. Der Inspektor kam aber dazu, der dann die Anzeige bewirkte. Frau Br. erhielt nun vom Schöffengericht eine Geldstrafe von 12 Mk. zudiktiert.

* **„Es zogen drei Schneider wohl über den Rhein"** hatten einige nicht verfeine Mitbewohner des Sanderiers Mr. of eines Abends gesungen. Der Schneider, der aber den Text besser kannte, merkte nur zu gut, daß ihm das Lied gelten sollte, und so schrie er denn, ohne gerade böse zu sein: „Immer feste! immer feste!" zwischen den herrlichen Gesang. Das mag nun freilich nicht schön gelungen haben, und Mr. wurde deshalb angeklagt, groben Unfug ausgeübt zu haben. Der Berichtshof schob die Schuld dieser Mißharmonie aber auf die Seite der Sänger und sprach den Schneider frei.

Militärgericht der 8. Division.

* **Halle**, 8. August.

Noch einmal wurde das Vergehen des Sergeanten und Zahlmeisteraspiranten Severin vom hiesigen Artillerie-Regiment vor dem Kriegsgericht verhandelt, da dem S. die zuerkannte Strafe, 4 Wochen strenger Arrest und Degradation zu hart erschien. Und doch hätte er besser getan, nicht an dem Urteil zu rütteln. Jetzt ing der Fall viel schwerer da, als bei der ersten Verhandlung: denn jetzt sind noch Straftaten des S. hinzugekommen, die den ersten abgeurteilten Fall weit schlimmer erscheinen lassen. Severin ist bereits 7 Jahre Soldat und unverheiratet. Er lebte, wie sich nun herausgestellt hat, über seine Verhältnisse. Vom Elternhause hatte er keine Zuschüsse zu erwarten. Da er aber seinen Kameraden, die nebenbei noch etwas einzubrocken hatten, nicht nachstehen wollte, verwendete er Geld, das nicht ihm gehörte, in eigenem Interesse. Von dem Küchenunteroffizier Wasserzier hatte S. als Zahlmeisteraspirant im Juli u. Z. 23,60 Mark vereinnahmtes Geld zur Abführung an den Zahlmeister empfangen. S. behielt aber diesen Betrag und bestritt damit seine persönlichen Ausgaben. Im Oktober vom Zahlmeister Marx an diesen noch offenstehenden Posten erinnert, gab S. zunächst an, den Betrag noch nicht erhalten, dann aber, den Betrag noch nicht in Händen zu haben. Als nun am 1. November der Betrag noch nicht eingegangen war, machte der Zahlmeister Anzeige, und nun stellte sich das Verhalten des S. heraus. Statt nun in der heutigen Gerichtsverhandlung diese Unterschlagung einzugestehen, suchte der Angeklagte mit allgemeinen Redensarten sich damit zu rechtfertigen, er habe davon die Auslagen bestritten und bestreiten wollen, Auslagen, die, wie man ihm vorrechnet, sich nur auf wenige Groschen belaufen konnten. Weiter wird ihm zur Last gelegt, den Bäckermeister Hecht, den Bäckermeister Schumann und Frau Eschrich dadurch betrogen zu haben, daß er sich von diesen Quittungen erschlichen hat, obgleich von ihm keine Zahlung geleistet war. So soll der Angeklagte vor dem Manöver zum Bäckermeister Hecht gekommen sein mit der Bitte, den Empfang des Betrages für gelieferte Semmeln in den verschiedenen Monaten zu quittieren. Hecht gab sämtliche Quittungen auf einmal in der Annahme, er würde dabei auch das Geld erhalten. S. entfernte sich aber und sagte, das Geld würde aus dem Manöver ihm zugeteilt werden. In gleicher Weise operierte er bei Schumann und Frau Eschrich. Als Schumann am 1. Januar 1905 sein Geld noch nicht hatte, schrieb er an 6. Januar an den Hauptmann. Bei der hierauf eingeleiteten Untersuchung wurden die Verfehlungen des S. entdeckt. Der Angeklagte kann sich aber auch bei diesen Punkten nicht zu einem Geständnis bequemen. Er will die Rechnungen bezahlt haben, so daß ihm der Kriegsgerichtsrat entgegen schleudert: „Das zu behaupten, dazu gehört eine ganz eherne Stirn!" Dem Angeklagten wurden deshalb mildernde Umstände versagt, und er zu 6 Monaten Gefängnis, Degradation und Versetzung in die II. Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

* **Mißbrauch der Dienstgewalt und Diebstahl.** Der noch jugendliche Unteroffizier Wilhelm Börtge vom Füsilier-Regiment Nr. 36 hat offenbar angenommen, daß unter den Soldaten Gütergemeinschaft herrsche, anders könnte man es sich nicht erklären, wie er dazu gekommen ist, die eigenen Stiefeln seiner Untergebenen anzuziehen, nachdem er sich diese hatte putzen lassen. Es ist ihm dabei gar nicht eingefallen, um Erlaubnis zu fragen. Seine Untergebenen haben sich darob nicht gerade erbost, vielmehr über diese Unverfrorenheit köstlich amüsiert. Selbst auf die Handschuhe dehnte er diese Gütergemeinschaft aus. Als aber ein Soldat trockenes Brot essen mußte, weil ihm die Butter gemaust war, machte dieser beim Angeklagten zur Weitermeldung Anzeige. B. fiel es natürlich nicht ein, sich selber anzuzeigen. B. war im Dienst kein Unteroffizier, seine Untergebenen hatten ihn deshalb gern. Sie pumpten ihm deshalb auch öfters kleine Beträge, hatten dabei natürlich das Pech, das Geld nicht wieder zu bekommen. Einige Soldaten aber, die auch rechnen mußten, nahmen zur Erlangung ihrer Forderung die Hilfe des Feldwebels in Anspruch. Das zog. Als nun B. wieder einmal in der Klemme war, versuchte er, dem Füsilier Heyne nachts den Brustbeutel zu erleichtern. Das war sein Verderben. Für alle diese vorschriftswidrigen Handlungen erhielt nun B. 6 Monate Gefängnis, Degradation und Versetzung in die II. Klasse des Soldatenstandes.

* **Wegen Mißhandlung** eines Untergebenen erhielt der Unteroffizier Müller von der 4. Kompagnie des Füsilier-Regiments Nr. 36 10 Tage Mittelarrest. Ein Untergebener hatte eines Tages die Stube aufzunehmen, dabei nahm sich aber nach Ansicht des Angeklagten so viel Zeit, bis Mr. die Stube übergung und er den Säumigen beim Kockkragen faßte, schüttelte und ihm eine Ohrfeige reichte.

NESTLE's Kinder mehl.
Altbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt Diarrhöe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 10. August 1905.

Bei Ost- und Südostwind meist heiteres, trockenes und warmes Wetter.

Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom Flora-Bad: 9. August 21 Grad C.

Verloren.

Gold. Brosche
mit graugrünen Steinen u. Perlen von Mansfeldstr. bis Hauptbahnhof verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Mansfeldstraße 8.

Sonnabend abend eine große Brosche mit weißem Minerakopf, breitem goldenen Rand verloren auf der Fahrt mit Droschke nach der Postzeitg von der Hauptpost bis zur Poststraße zurück. Geg. gute Belohnung abzugeben Poststraße 3, II. Etage.

Bernhardiner Hündin (geld) entlaufen. Geg. Belohn. abzug. b. **Schumann**, Gottenz.

Gefunden.

Korallenkette gefunden. Abzuholen Markt 21, III.

Ein weißer Traglorb und **eine Fußbank** aus der Saale gezogen. **Otto Pohlert**, Mühlenstraße 1.

Gr. grauer Hund zugelaufen Klausbergstr. 2.

Kapitalien.

Darlehen
ergibt diskret u. schnell, Ratenrückzahlung. **A. Seyferth, Berlin SW. 48 G.**

Bitte um ein Darlehn von **150 Mark** gegen gute Sicherheit. Werte Off. unter F. 7516 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bei Besorgung I. Hypotheken verpflichte mich, II. Hypotheken zu besorgen. Offerten unter H. 7538 an die Exped. d. Bl.

Geld-Darlehn jeb. Höhe sof. zu 3½, 4, 5 Proz. an jeb. Stand a. Schuldsch., Wechl., Polic., Lebensversl., Hypoth. u. Kaution auch Raten-Abzahl. **G. Löhhöffel**, Berlin W. 35.

8—10 000 Mark
auf II. Hypothek sofort oder später gesucht. Off. u. J. 7359 an die Exped. d. Bl.

1. Hypothek, ⅔ der Vertaxe, zu 4% auszuleihen. — **Bangelder** werden zu soliden Bedingungen gegeben. — Offerten unter C. 7433 an die Exped. d. Bl.

6500 Mark I. Hypothek z. 1. Oktober gesucht. Brandkasse 14 000 Mk. Offerten unter B. 7432 an die Exped. d. Bl.

14 000 Mark
II. Hypothek auf gut versicherliches Grundstück von pünktlichem Zinszahler gesucht. Off. unter O. 7424 an die Exped. d. Bl.

Wer leiht einem anständigen Mädchen **35 Mark?** Off. unter H. 7518 an die Exped. d. Bl.

2500 Mark
auf II. Hypothek sofort gesucht. Offerten unter M. 7422 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Geld-Darlehen gibt Selbstgeber reellen Leuten. Ratenrückzahlung. **Rohlmann, Berlin 2, Pragerstraße 29.**

12 000 Mark
II. Hypothek auf sehr autversicherliches Erbgrundstück **gesucht**. Off. u. **B. a. 1869** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Gutsituierter Geschäftsmann sucht auf sein Grundstück
4 — 5000 Mark
zu 5% hinter 45 000 Mk. auf 5 Jahre. Wert des Grundstücks 70 000 Mk. Off. u. **B. x. 1868** an **Rud. Mosse, Halle.**

5000 Mark als I. Hypothek auf Alleerland 1. Oktober **gesucht**. Off. u. **B. p. 1895** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

I. Hypothek von 30 000 Mark
zum 1. Oktober gesucht. Dahinter stehen noch 30 000 Mk. Zahle 4½%. Offerten unter J. 7539 an die Exped. d. Bl.

10 500 Mark
I. Hypothek auf neues masf. Wohnhaus in gr. Industrieorte von Selbstdarl. gesucht. Off. u. C. 7533 an die Exped. d. Bl. erbeten.

10 000 Mk. zur II. Hypothek 1/10. gesucht. Off. u. E. 7535 an die Exped. d. Bl.

Eine bessere Dame bittet um **40 Mark** gegen Rückzahlung. Offerten u. E. 7555 an die Expedition dieses Blattes.

Unterricht.

Französin Melle. Jacquier, Jägerplatz 7, part., erteilt französ. Unterricht.

Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift, Buchführung,
Lackschrift sc. erlernen Damen und Herren stammend schnell, billig und gründlich bei Büchererfolger.
Robert Flockenhaus, Brüderstr. 11.
Eingetuntertricht. Glänzende Erfolge. Beginn täglich. Stellennachweis.

Tanz-Unterricht
erteile schnell u. sicher, ungeniert, Walzer in 1—2 Stunden.
Alb. Krüger, Große Ballstraße 1.

Tanz-Unterricht erteilt ungeniert zu jeder Zeit schnell u. sicher **Ad. Fröbe, L. Bückererstr. 16, p.**

Tanz-Unterricht gratis! (nur für best. anst. j. Leute) Dienstag u. Donnerstag **Konzerthaus**, Karlstr. 14. Montag: **Trittstunde.**

Unterricht im Deutschen, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Tages- und Abend-Kurse. Herren- und Damen-Abteilung. **H. Pankrath**, Karlstr. 2, part.

Klavier-Unterricht,
schnellfördernd und pädagogisch, erteilt zu mäßigem Preise **A. Drexler**, Göbenstr. 26, part.

C. Gieseguth,
Handelslehranstalt,
— Halle, Sternstraße 5a. —
Altbewährte vollständige Ausbildung für das Kontor, Einzelunterricht in kaufm., landwirtschaftl. u. gewerbl. Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Schönschrift, Sprachen, Schreibmaschine sc. Prospekte. Beginn täglich. Stellennachweis. Pension. Herren- u. Damen-Abteilung.

Herren u. Damen
aller Berufskreise lehrt sicher und schnell Buchführ., Rechn., Schönschr., Stenogr. sc. **R. Gollasch, Landwehrstr. 7.** Seit 1882. Stellennachweis. Prospekt.

Primaner zur Nachhilfe für Sextaner gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. 7541 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrerin, täglich nur 2 Stunden, zur Beaufsichtigung bei Schularb. gesucht. Off. mit Preisang. u. P. 7545 an die Exped. d. Bl.

Englischer Sprach-Unterricht
gründlich erteilt Gr. Steinstr. 65, I. **Miss Flight**, als Lehrerin geprüft an der Univ. zu Cambridge.

Für einen Sextaner wird sofortiger **Nachhilfeunterricht** im Hause in Latein und anderen Fächern gewünscht. Off. u. **B. h. 1888** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050810030/fragment/page=0001

Amtliche Bekanntmachungen.

Maschinenbauschule in Halle a. S.

(Abteilung der städtischen Handwerkerschule.)

Die Maschinenbau-Abteilung der städtischen Handwerkerschule besteht aus 2 Klassen, welche den Lehrplan der 4. und 3. Klasse einer **Königlichen Maschinenbauschule** verfolgen. Nach erfolgreichem Besuch der Oberklasse Berechtigung zum Eintritt in die 2. Klasse einer Vollanstalt. Beginn des Winterhalbjahres am 16. Oktober. Schulgeld 30 Mark für das Halbjahr. Lehrplan und nähere Auskunft durch den Direktor der städtischen Handwerkerschule, Gutjahrstraße.

Halle a. S., den 5. August 1905.

Das Kuratorium der städtischen Handwerkerschule. Staude.

Baugewerkschule in Halle a. S.

(Abteilung der städtischen Handwerkerschule).

Die Bauabteilung der städtischen Handwerkerschule besteht aus 2 Klassen, welche den Lehrplan der **4. und 3. Klasse einer Königlichen Baugewerkschule** verfolgen. Nach erfolgreichem Besuch der Oberklasse Eintritt in die 2. Klasse einer Vollanstalt. Beginn des Winterhalbjahres am 16. Oktober. Schulgeld 80 Mark für das Halbjahr. Lehrplan und nähere Auskunft durch den Direktor der städtischen Handwerkerschule, Gutjahrstraße.

Halle a. S., den 5. August 1905.

Das Kuratorium der städtischen Handwerkerschule. Staude.

Bekanntmachung.

In jedem Winter wird Eis in großen Mengen in die Stadt eingeführt, welches von der Saale, der Ziegelwiese oder aus Teichen stammt. Diese Gewässer sind mehr oder weniger durch Abfallstoffe der bedenklichsten Art verunreinigt, welche bei dem Gefrieren des Wassers mit in das Eis gelangen und dort festgehalten werden. Aus gesundheitlichen Rücksichten muß deshalb davor gewarnt werden, derartiges Eis in direkte Berührung mit Getränken (Bowlen) oder sonstigen Lebens- und Genußmitteln zu bringen. Es kann nur dringend empfohlen werden, für diese Zwecke nur solches Kunsteis zu verwenden, welches aus einwandfreiem Wasser hergestellt ist.

Halle a. S., den 5. August 1905. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

In letzter Zeit sind die Promenaden-Anlagen in hiesiger Stadt, namentlich in der Poststraße, durch freiumherlaufende Hunde wiederholt stark beschädigt worden. Nachstehender Auszug aus der Polizei-Verordnung vom 15. Juni 1893 wird daher erneut in Erinnerung gebracht:

§ 1. Hunde müssen außerhalb des Gehöftes ihres Besitzers stets in gehöriger Aufsicht gehalten werden. Letztere wird nur dann als genügend angesehen, wenn ein Begleiter zugegen ist, welcher den Hund in Ruf- und Sehweite hält und zugleich geeignet ist, denselben zur Folgsamkeit zu nötigen.

§ 2. Auf den öffentlichen Promenaden, sowie in den an solche angrenzenden Straßen und Straßenteilen dürfen Hunde überhaupt nicht frei umherlaufen, müssen vielmehr daselbst an einer höchstens 1 m langen Leine geführt und vom Betreten der Rasenplätze und Anpflanzungen abgehalten werden.

§ 11. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden in den Fällen der §§ 7 und 10 an dem Führer des Hundewagens, in allen anderen Fällen an dem Besitzer des Hundes bezw. demjenigen, welcher den letzteren zur Beaufsichtigung und Wartung übernommen hat, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft geahndet.

Außerdem können Hunde, bezüglich derer die Vorschriften der §§ 1, 2 und § 3 Absatz 1 nicht beachtet sind, durch die von der Polizei-Verwaltung beauftragte Person oder durch deren Leute aufgegriffen werden, und erfolgt die Rückgabe eines solchen Hundes an den Besitzer nur innerhalb der nächsten 5 Tage gegen Zahlung von 3 Mark Gebühren. Findet dagegen die Einlösung des Hundes innerhalb dieser Frist nicht statt, so geht der Anspruch auf dessen Rückgabe verloren und wird Auftrag zu dessen Tötung gegeben.

Halle a. S., den 17. April 1905. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Mai 1904 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 4321 bis 8169 tragen und über welche die Pfandscheine in braunem Druck ausgestellt sind,** wird

Mittwoch den 23. August d. J. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen der verfallenen Pfänder finden nur bis zum 22. August d. J. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 25. Juli 1905.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Ausschreibung.

Die Regulierung und Befestigung der Bürgersteige um das neue Justizgebäude, sowie die Neupflasterung der Fahrbahn in der Albert Dehnestraße und die Befestigung des nördlichen Bürgersteigs daselbst sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Mittwoch den 16. August, vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a/S., den 8. August 1905. **Der Stadtbaurat.** J. V.: Rehorst.

Bekanntmachung.

Der nächste **Markt für Mastschweine und Ferkel** auf dem städtischen Viehhofe zu Halle a/S. findet am

Sonnabend den 12. August 1905

statt. Der Auftrieb beginnt morgens um 6 Uhr.

Halle a/S., den 2. August 1905.

Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes.
Reimers, Direktor.

Sonderzug von Leipzig

am 15. August 1905, 3 Uhr 10 Min. nachm. **nach Wien** Nordwestbahnhof (Ankunft am andern Morgen 7 Uhr 43 Min.). Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt mit 45tägiger Gültigkeit von Leipzig nach Wien II. Kl. 39,10 Mk., III. Kl. 22,00 Mk., nach Budapest II. Kl. 66,90 Mk., III. Kl. 35,40 Mk. Näheres ergibt die auf den größeren sächsischen Stationen und bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Grimmaischestraße 2, unentgeltlich zu erhaltende Uebersicht. Schluß des Fahrkartenverkaufs am 14. August, abends 6 Uhr.

Kgl. Gen.-Dir. der Sächs. Staatseisenbahnen.

300 Zigarren 7.50.
Grossartige Qualität,
12 cm. lang, volle Façon.
Hugo Haedke, Eisleben G.
Lieferant von 27 Beamten-Verbänden.

Diemenplanen Saatplanen,
solid und billig.
Albin Barth,
Säcke- und Planenfabrik mit elektr. Betrieb,
Leipzigerstr. 54,
Front Martinstr.

Abschriften-Bureau Sternstr. 5a, I.

Sämtliche **Wäscherei-Artikel.**

Echte Berl. geschl. Garantie-Nickel-Glanz-Plätten 3,50—5,00, Gas-Plätten, 2 Plätten u. 1 Grätze 6,50—8,50, Spirituplätten 5,00—10,00, Glühhoffplätten inkl. Glühhoff 3 M., Gardinenspanner, Plättbretter, neu: Pendelwaschmaschinen 12,50—20 Mk., Wringmaschinen 12,50—20 Mk., Wäschemangeln 36 Mk. Kupferne Waschkessel Kilo 2.50.
Gustav Rensch, Poststraße 4, Rensch-Passage.

Frische Knick-Eier
4 Stück 10 Pfg.
Spezial-Eier-Gross-Geschäft,
7 Talamtstraße 2.

Stadt-Theater Leipzig.

Neues Theater.
Donnerstag den 10. August 1905.
Margarethe. (Oper.)

Apollo-Theater,
Direktion: **Gustav Poller.**
Völlig neu für Halle!
Die
Victoria-Sänger,
das bedeutendste humoristische Herrenensemble Deutschlands.
(9 Herren.)
Ab heute:
Vollständig neues Programm.

Walhalla-Theater.
Dir. **Otto Herrmann.**
Anfang 8 Uhr.
Auftreten nur erstklassiger Künstler.

Café Roland.
Täglich **Konzert** der
Moosbacher Bauernkapelle.
ff. Salon-Musik!
Anfang 7½ Uhr abends.

„Zum Tannhäuser"
Pressler's Berg.
Morgen Donnerstag abend:
Frei-Konzert.

Allgemeiner Konsum-Verein zu Nietleben.
E. G. m. b. H.
Sonntag den 20. August, nachmittags 3 Uhr im **Weickardt'schen Lokale**
Ordentliche Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Halbjahresbericht. 2. Antrag der Verwaltung: Erhöhung der Kaution des Lagerhalters. 3. Geschäftliches.
Der Aufsichtsrat.
Aug. Küster, Vorsitzender.

Morgen Donnerstag
— Schlachtefest. —
Franz Hanf,
Naunischerstraße 11.

Morgen Donnerstag
Schlachtefest.
M. Müller,
Marthastraße 31.

Morgen Donnerstag früh
Großes Schlachtefest.
Walter Sonntag,
Harz 29.

Kindern nur Milch zu reichen, ist oft bedenklich. Leicht sind Störungen da. Reichen Sie „Eimpes Kindernahrung mit Milch" und Ihr Kind wird bald gedeihen. Langjährige große Erfolge! Täglich neue Anerkennungen! Broschüren gratis. Pakete a 80 u. 150 Pfg. bei: **Helmbold & Co.**

Es giebt keine constitutionelle (innere, erbliche und unheilbare)
Syphilis.
Ein Trostwort für die Menschheit. Schrift von Dr. med. & chir. Jos. Hermann, 30 Jahre k. k. Chefarzt der Syphilis-Abteilung am k. k. Krankenhause Wieden in Wien. — Nach dem in diesem Buch beschriebenen neuen einfachen Heilverfahren wurden mehr als 60000 Kranke vollständig und ohne Rückfälle in kürzester Zeit geheilt. Das Buch ist infolge seiner Verhaltungsanweisungen unentbehrlich für jeden Geschlechtskranken, der sich vor jahrelangem Siechtum schützen will. Gegen Einsendung von Mk. 2.— (auf Wunsch verschlossen) zu beziehen von der Verlagsbuchhandlung Otto & Co., Leipzig 47.

Wer hochfeine, hausschlachtene Wurst aus frischem Schweinefett kaufen will, bemühe sich zu
Bernhard Borgis, Domplatz 10. Fernspr. 1833.
Jeden Montag und Donnerstag: **Grosses Schlachtefest.**
Früh v. 9 Uhr: **Wellfleisch** mit ff. Sauerkohl. Bratwurst u. geb. Fleisch, von 5 Uhr die feinste frische Rot-, Leber- u. Schwartenwurst, a Pfund nur 1 Mk.

Wratzke & Steiger
Hoflieferanten
Juweliere und Edelschmiede
Königl. Griech. Hoflieferanten. **Halle a. S.,** Poststr. 8.

5 Mark und mehr per Tag.
Hausarbeiter - Strickmaschinen - Gesellschaft.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit.
O. Kunau & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurstr. 203.

Jubiläum.

25. Zerbster Pferdemarkt - Lotterie.
Ziehung am Zerbster Viehmarkt, **21. August 1905.**
Lose a 2 Mk. sind zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. **R. Zeidler, Zerbst,** General-Debit.

Tolles Zahnweh
schwindet sofort nach Gebrauch von
Waltsgott's Zahnwatte
(20,0 Caroacrol) **echt nur bei**
M. Waltsgott Nchf., Gr. Ulrichstr. 30.

Apotheker Berger's
Hühneraugen-Spezialität gegen Warzen u. Hornhaut empfiehlt **M. Waltsgott Nchf.,** Gr. Ulrichstr. 30.

Vorzügliche Masse zum Füllen der
Hektographen
wie auch **Tinte** billigst bei
M. Waltsgott Nchf., Gr. Ulrichstr. 30.

ff. Oliven-Oel,
per Flasche 1,25 Mk.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstraße 11. Fernsprecher 2064.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ostseebad Bansin bei Heringsdorf.
Schönste Lage all. Ostseebäder, direkt an Ostsee u. Wald. Ungezw. Badeleb., best. Gesellsch. Steinfr. Strand. Kurtaxe, Bäderpreise mässig. — Badearzt. — Familienbad. — Post, Tel. — Prosp. d. d. Badedirektion.

Warnung.
Ich warne hiermit jedermann, meiner Frau **Pauline Dörfler** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.
Martin Dörfler.

Patentbureau
Paul Haves, Ingenieur,
Halle a. S., Merseburgerstr. 161.
Patentanmeldung Mk. 65.
Gebrauchsmusteranmeldung Mk. 30.
Verwertung guter Schutzrechte wird mit Erfolg durchgeführt.

Pflaumen-Verpachtung.
Sonnabend den 12. August 1905, abends 7½ Uhr, werden die Gemeindepflaumen zu **Plötzkitz** — etwa 100 Stück Bäume — zu den im Termin bekannt gemachten Bedingungen meistbietend an Ort und Stelle (bei ungünstigem Wetter im **Pfeffer'schen Gasthofe**) verpachtet.
Der Gemeindevorstand.

Friedrichsroda
Waldschlösschen.
Herrlich im Walde gelegen.
Logis u. Pension von 4 Mark ab.
Prospekt. — Ansichtskarten.

Garant. reinen
Bienen-Schleuderhonig
empfiehlt
Alfred Apelt,
Leipzigerstrasse 5.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schöne neue
Vollheringe
6 Stück 32 Pfg.
bei
Alfred Apelt,
Leipzigerstrasse 8.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Nur Sanidcapseln (10 Gr. Santal, 3 Salol, 3 Cubeb, 1 Terpinol), wirken sofort und ohne Reizerscheinung bei Ausfluss, Blasenkatarrh etc. (Keine Einspritzung). Preis 3 M. p. Pl. Hauptdepot
Löwen-Apotheke a. Markt.

Heirat! Mehr. häusl. erz. vermög. w. bald. Ehe m. sol., strebs. Herrn, w. a. ohne Vermög. Anfr. an **Fides, Berlin,** Post 18.

Für Brautleute!
Selten günstige Kaufgelegenheit:
2 kompl. Wohnungs-Einrichtungen
für 708 Mk. für 538 Mk.

	elegant.	einfach.
Salon:		
1 Salon-Vertikow	85 Mk.	65 Mk.
1 Salontisch	22 „	12 „
1 Plüschgarnitur	160 „	130 „
1 Stuhlentrumeau	55 „	38 „
4 Rohrl.-Stühle	24 „	20 „
Wohnzimmer:		
1 Muschel-Schrank	38 Mk.	33 Mk.
1 Muschel-Vertikow	38 „	33 „
1 Ausziehtisch	22 „	12 „
1 Plüschsofa	65 „	48 „
1 Spiegel	18 „	12 „
4 Polsterstühle	20 „	16 „
Schlafzimmer:		
2 franz. Bettstellen	44 Mk.	26 Mk.
2 ff. Matratzen	44 „	40 „
1 Waschtisch m. Marm.	28 „	18 „
1 kompl. Kücheneinr.	45 „	35 „
Alles zusammen	708 Mk.	538 Mk.

Einzeln dies. billigen Preise!
Transport f. Halle u. Umgeg. frei.
Preiscour. u. Kostenanschl. grat. u. franko.
M. Resch,
Leipzigerstr. II, I., II. u. III. Et.

Tierschutz-Verein
für Halle a. S. u. Umgegend.
Tier-Asyl: z. Zt. Delitzscherstraße 8, am Hauptbahnhof.
Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 2—7 Uhr. Auf Wunsch Tötung a 1 Mk., für Unbemittelte kostenlos. Annahme von Pensionstieren a 40, 30, 20 Pfg. p. Tag je nach Größe.

Beamter,
Witwer, 45 Jahr alt, Vater von 2 unm. Kindern, wünscht Bekanntschaft mit anständ., geb. Fräulein oder kinderl. Witwe, mögl. gleichen Alters, **mit Vermögen,** zwecks Heirat zu machen. Anonym zwecklos. Off. unter B. 7552 an die Exped. d. Bl.

Ganz frische Molkerei-Butter,
konkurrenzlose Ware, Pfd. 112 Pfg., soeben eingetroffen
Butterhandlung Königstraße 23.

Junge Witwe,
25 Jahr alt, sucht Bekanntschaft mit Beamten zwecks Heirat. Offert. u. A. 7511 an die Exped. d. Blattes.

Schwarze Erde unentgeltlich abzuholen **Raffineriestraße 19.**

Wer **Neg.-Retouche** für fertigt **Photogr.?**
Off. unt. M. 7542 an die Exped. d. Bl.

Makulatur
hat abzugeben
Buchdruckerei d. General-Anzeiger
Gr. Ulrichstr. 16 (Eingang Dachrieftr.).

Nur reell.
Ein junger Witmann, 40 Jahre alt, mit eigner, **gutgehender Fleischerei** in Leipzig, sucht sich auf diesem Wege, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, **wieder zu verheiraten.**
Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse unter **L. U. 741** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** Vermittler verbeten.

Junger Landwirt
sucht, da es ihm an passender Gelegenheit fehlt, die Bekanntsch. einer Dame im Alter v. 20—26 J. beh. Verh., am liebsten möchte derselbe in kleine Wirtschaft einheiraten. Vermögen beträgt 6 bis 8000 Taler. Off. unter V. 7529 an die Exped. d. Bl.

Junge Dame,
23 Jahre, 11 000 Mk. Vermögen, wünscht Bekanntschaft eines mittleren Beamten behufs späterer Verheiratung zu machen. Off. unter F. 7536 an die Exped. d. Bl.

Guter bürgerl. Privat-Mittagstisch (Fleisch u. Gemüsekost) a 1 Mk. u. höheren Beamten gesucht. Meistbietende Angebote unter Schlußbrief. Adr. sub L. 7521 an die Exp. d. Blattes.

Zum Besten d. Gefangenenfürsorge bittet um **getragene Kleidungsstücke,** besonders **Schuhwerk u. Kinderschen** Pastor **Scheffen,** Karlstr. 16.

Amtliches.

Das Ermittelungsersuchen vom 25. Juli cr., betreffend den am 29. Dezember 1884 zu Cönnern geborenen Barbiergehilfen **Paul Roth** ist erledigt. 9. N. 62/05.

Halle a. S., den 4. August 1905.

Der Erste Staatsanwalt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050810030/fragment/page=0002